

## Info Salgesch Nr. 1 2012

Nach dem Fass-Parcours brachen die Besucher zum Degustations-Parcours auf. Über 14 Salgescher Kellereien luden nach dem Barrique-Rennen zur Degustation ein. Ausgestattet mit einem Degustationspass und einem Weinglas hatten Sie die Möglichkeit, den jungen Weinjahrgang 2011 zu degustieren.



Karl Montani führte die Besucher zum Smaragdeichsenweg rund um den Kapellenhügel. Zum Abschluss genossen sie einen guten Salgescher Tropfen zum Apéro.

Die Wettbewerbsfrage: Wieviele Medaillen haben die Salgescher Weine in den letzten 2 Jahren an nationalen und internationalen Wettbewerben gewonnen? Die Antwort lautet: 384!

Wie bedanken uns an dieser Stelle für das gute Mitmachen.

Die Bilder geben einige Eindrücke über den Weinfrühling und den gelungenen Anlass wieder.

Verein Weindorf Salgesch

## ValNature

### Elektrische Rebbaumaschinen im Rebbau Von der Vision zum Projekt

Die Genossenschaft ValNature, erst 4 Jahre jung und in der Region Leuk-Salgesch beheimatet, ist eine eigentliche Innovationsküche, ein «Think Tank». Hier treffen sich Produzenten und Konsumenten aus der ganzen Schweiz. Es wird diskutiert, geplant und umgesetzt, damit wertvolle Traditionen gewahrt und gleichzeitig eine Landwirtschaft fürs 3. Jahrtausend entwickelt werden kann.

Drei initiative Winzer aus der Region Leuk-Salgesch sind die Zugpferde. Der eine besitzt grösseres Traditionsweingut, welches in der vorderen Generation Pionier für Qualitätswein war und nun auch Pionier für nachhaltigen Weinbau ist. Gleichzeitig investiert er mit Photovoltaik-Anlagen in erneuerbare Sonnenenergie. Der andere setzt bereits heute Elektrofahrzeuge ein und kauft die verfügbaren Elektromaschinen, um sie im Alltagseinsatz zu testen.

Der Dritte im Bunde hat bei einem Vortrag beim Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) gehört, dass Projekte für die Förderung der Energieeffizienz in der Landwirtschaft finanziell gefördert werden. Diese Idee liess den Geschäftsleiter von ValNature nicht mehr los. Die Informationen aus Bern waren schnell eingeholt und die kurz formulierte Projektidee stiess beim BLW auf grosses Interesse.

Auf Anregung des BLW wurde ein solides Projekt-dossier erstellt: Machbarkeitsstudien, Berechnungen der Energieeinsparung und Verminderung der Treibhausgasemissionen dank Elektromotoren, Detailplanung und Budget. Ende 2010 kam der erfreuliche Brief aus Bern, dass das Projekt akzeptiert und eine finanzielle Beteiligung des Bundes von Fr. 670 000.– für die ersten 3 Jahre gesprochen wurde.

Ziele des Projektes «Erneuerbare Energien und elektrische Antriebe im Rebbau» (EEE) sind das Entwickeln von elektrischen Versionen des Raupen-traktors, des Raupentransporters, der Rückenspritze (Atomiseur) und auch des schmalen Balkenmähers. Diese Maschinen sollen durch 20 Winzer auf rund 100 ha Reben im Mittelwallis eingesetzt und getestet werden. Klar war von Anfang an, dass mehr Elektromotoren unbedingt auch heissen muss: mehr Strom aus Sonnen- und Wasserkraft. Die elektrischen Maschinen müssen mit erneuerbarer Energie betrieben werden. Eine Strombuchhaltung wird dies kontrollieren.

Aber es sollte noch ein Jahr länger dauern bis zum Projektstart. Der Staat Wallis sah, dass das Projekt einen konkreten Beitrag zur Umsetzung der fortschrittlichen kantonalen Landwirtschafts- und Energiepolitik leistet. Nach etlichen Bemühungen und Kontakten konnte sich dann das Departement für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung dazu entscheiden, einen Beitrag von Fr. 240 000.– für die ersten 3 Projektjahre zu leisten.

Das Projekt trägt zum Gemeinwohl bei. Für die Umsetzung wurde deshalb ein Verein gegründet – ValNaturePro – in dessen Statuten die Gemeinnützigkeit fest verankert ist. Alle, die dazu beitragen wollen, dass das Wallis in den nächsten Jahrzehnten eine Vorreiterrolle in Sachen Luft- und Klimaschutz, Elektromotoren sowie Nutzung von Sonnenenergie einnimmt, können durch eine Mitgliedschaft beim Verein oder bei der Genossenschaft diese Innovationsarbeit unterstützen. WinzerInnen sind gesucht, die von den Fördergeldern profitieren und die neuen Elektromaschinen im Praxistest prüfen wollen. Kontaktperson ist Harald Glenz, Projektleiter ValNaturePro, 3970 Salgesch, [projekte@valnature.ch](mailto:projekte@valnature.ch).

Die Schweiz, das Land der vielen Möglichkeiten! Private die sich assoziativ organisieren, gelingt es, substantielle Beiträge für die Region und die Landwirtschaft zu mobilisieren. Winzer, Anwohner und Touristen werden in Zukunft Rearbeit und Reb-wanderungen ohne Lärm und Abgase geniessen können.

